

Betreibung Nr.  
 Gruppe Nr.  
 Eingang

## Verwertungsbegehren

An das **Betreibungsamt der Gemeinde**

Kanton

**Schuldner:**

**Gläubiger:**

Post- oder Bankkonto Nr.

Vertreter:

Post- oder Bankkonto Nr.

**Forderungssumme:** Fr.

nebst Zins zu % seit

Es wird die Verwertung der von der **Betreibung Nr.**  
 Rechte/Grundstücke verlangt.

betroffenen beweglichen Sachen/ Forderungen/

**Bemerkungen**

Ort und Datum

Unterschrift

### Erläuterungen

- Das Verwertungsbegehren ist in der **Betreibung** auf Pfändung bei dem **Betreibungsamt** einzureichen, das für die Pfändung zuständig war, in der **Faustpfandbetreibung** bei demjenigen, das für die Ausstellung des Zahlungsbefehls zuständig war, auch wenn die zu verwertenden Gegenstände in einem anderen **Betreibungskreis** liegen oder der **Schuldner** in einen anderen **Betreibungskreis** gezogen ist, und in der **Grundpfandbetreibung** bei demjenigen, das für die Ausstellung des Zahlungsbefehls zuständig war.
- Die Frist zur Stellung des Verwertungsbegehrens wird durch **Betreibungsferien** und **Rechtsstillstand** nicht gehemmt. Wird es innert der gesetzlichen Frist nicht gestellt oder zurückgezogen und nicht erneuert, so erlischt die **Betreibung**.
- Kostenvorschuss:** Für alle Kosten, die durch das **Verwertungsbegehren** beim **Betreibungsamt** verursacht werden, kann dieses vom **Gläubiger** Vorschuss verlangen. Wird der verlangte **Kostenvorschuss** nicht innert der gesetzten Frist geleistet, so wird das **Verwertungsbegehren** als zurückgezogen betrachtet.
- Gläubiger** mit **provisorischer Pfändung** haben dem Verwertungsbegehren eine Bescheinigung des zuständigen Gerichts beizulegen, dass eine **Aberkennungsklage** nicht angestellt oder zurückgezogen oder rechtskräftig abgewiesen worden ist.
- Ein allfälliger Rückzug des Verwertungsbegehrens kann nicht an Bedingungen geknüpft werden. Insbesondere ist es unzulässig, das **Begehren** auf bestimmte Zeit zurückzuziehen in der Meinung, dass der **Betreibungsbeamte** nach deren Ablauf das Verfahren von sich aus fortsetze. Jeder vom **Gläubiger** nach Stellung des Verwertungsbegehrens erteilte **Aufschub** (Stundung) unterbricht den gesetzlichen Gang der **Betreibung** und gilt daher als Rückzug des zuletzt gestellten **Begehrens**.